Erlebt erlauscht erdacht...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mount Everest ist sehr betreten!
Von Sesselbahnen, Kabeln, Drähten,
Liest er in vieler Menschen Spur.
Er ahnt beleibte Schwebegäste,
In Holz geschnitzte Evereste...
Mit einem Wort: Er ahnt Kultur. Bob

Erlebt erlauscht erdacht...

Ein Freund, Journalist und Verfasser von Glossen, anvertraute mir: «Wenn mich die Lust ankommt, die Literatur um einen Roman zu bereichern, gehe ich ins Antiquariat und betrachte die aus den Bibliotheken verstoßenen Bände. Deshalb habe ich noch nie einen Roman geschrieben.»

★

Im Schnellzug Lausanne-Genf. Eine amerikanisch gekleidete Dame weist ein Billet vor nach Montreux. «Vous vous êtes trompée de train!» sagt der Kondukteur. Die Dame versteht nicht. «You are in the wrong train!» versucht der Kondukteur. Die Dame versteht nicht. «Vd se ha equivocado!» fährt ein Reisender dazwischen. Vielleicht ist sie Südamerikanerin. Die Dame versteht nicht. In Morges ergreift sie der Kondukteur am Arm und gestikuliert ihr die Geschichte vor. Er führt sie auf den Perron zum Vorstand. Dann kommt er zurück und erklärt: «Sie war Deutschschweizerin.» Und ein winziger Akzent in seinem Französisch verrät, daß er ihre Muttersprache gut verstanden hat.

★

Um seinen Kindern Ordnung beizubringen, lehrte sie der Vater ein Aus- und Einräumespiel eigener Erfindung, wobei er besonders das Einräumen als kurzweiliges Spiel zu fördern gedachte. Aber: So manches Mal die Kinder auch aus- und einräumten, sie waren des Spielens stets dann satt, wenn alles ausgeräumt war. Röbi

Was ist Galgenhumor?

Wenn einer, dem der Boden unter den Füßen schwindet, den Kopf nicht hängen läßt ... pen.

Reklame

In der alten Rheinbrücke zu Ilanz hängt der Glaskasten eines Ilanzer Fotografen mit einigen guten Igelfotos. Dazu die ermutigende Beischrift: «Auch stachelige Kunden werden in meinem Geschäft bestens bedient.»

Mitgeteilt von Dick

HOTEL ACKER WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 7 42 21

Lieber Nebi!

Zwei Jünglinge sitzen im Gotthardschnellzug einem hübschen Fräulein gegenüber und bemühen sich krampfhaft, mit dem holden Wesen ins Gespräch zu kommen. Als alles nichts fruchten will, ruft einer von ihnen: «Ich wette, daß das Fräulein nach Lugano fährt.»

«Und ich wette, daß die Fahrt nach Locarno geht.»

So streiten sie lange hin und her, bis es dem Mädchen zu dumm wird: «Die Herren irren sich, ich fahre nach Giubiasco.»

«Nach Giubiasco?» fragte einer der Jünglinge, froh um den gefundenen Anknüpfungspunkt, «mit zwei b?»

«Nein, mit zwei Löli!» tönte es zurück, worauf Stillschweigen eintrat. Igel

Demokratie auch im Gasthaus

Jedem Schwizer sin eigne Tisch. CS

St. Gallerland in Bildern

Herausgegeben von der Regierung des Kantons St. Gallen zum 150 Jahr-Jubiläum

Geleitwort von Regierungsrat P. Müller

Text von Josef Linder
Gestaltung von A. Blöchlinger

In einem Band mit 115 vom Künstler sorgfältig ausgewählten Bildern durchwandert der Beschauer Stadt und Land des Kantons St. Gallen.

Ein Heimatbuch im besten Sinne des Wortes, geschaffen zur Freude der St. Galler zu Hause und in der Fremde.

Ein Geschenk von bleibendem Werte.

In Leinen geb. Fr. 14.—, brosch. Fr. 10.—

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz AG. Rorschach